

# UNGARN



Bericht zur Situation der  
ökologischen Landwirtschaft  
und Lebensmittelwirtschaft  
in Ungarn

---

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

# Impressum

## Herausgeber

Joachim Lenz,  
Claudia Neumann



EkoConnect e.V.  
Schützengasse 16  
01067 Dresden  
[www.ekoconnect.org](http://www.ekoconnect.org)

## Autorin

Mariann Molnar

## Lektorat

EkoConnect e.V.

## Übersetzung aus dem Englischen

Galyna Khant

## Layout & Satz

[www.whateverworks.biz](http://www.whateverworks.biz)

Gefördert durch



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



BUNDESPROGRAMM  
ÖKOLOGISCHER LANDBAU

aufgrund eines Beschlusses des  
Deutschen Bundestages

## Disclaimer

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Förderkennzeichen: **2821OE001** gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

# Inhalt

<b>A Fakten und Zahlen</b>	<b>3</b>
Land	
Klima und Boden	
Landwirtschaft	
Wichtige Punkte	
<hr/>	
<b>B Der Bio-Sektor in Ungarn</b>	<b>7</b>
Kurze Geschichte	
Kontrollstellen	
Forschung und Ausbildung	
<hr/>	
<b>C Ökologische pflanzliche und tierische Erzeugung, Verarbeitung und Handel</b>	<b>13</b>
Zertifizierte Bio-Flächen	
Bio-Produktion	
Handel	
<hr/>	
<b>D Der Bio-Markt in Ungarn</b>	<b>18</b>
Marktgröße und Trends	
Vertriebskanäle und Akteure	
Ungarische Produkte und Marken	
Ausländische Produkte und Marken	
<hr/>	
<b>E Chancen für Handel und Investitionen</b>	<b>21</b>
SWOT-Analyse	
Schlussfolgerungen	
<hr/>	
<b>F Quellen</b>	<b>23</b>

# Fakten und Zahlen

## Karte



Abbildung 1

## Länderstatistiken

**90.030** km<sup>2</sup>

Landfläche

**9,75** Millionen

Bevölkerung (Weltbank 2020)

**4,92** Millionen

Anzahl der Beschäftigten (Weltbank 2020)

**3,2** %

Arbeitnehmer in der Landwirtschaft (KSH 2019)

**3,6** %

Arbeitslosenquote (KSH April 2022)

**15.980** USD

BIP pro Kopf (Weltbank 2020)

**3,9** %

BIP-Anteil der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft (KSH 2021)

**Ungarischer Forint** HUF

Währung

# Klima und Boden

Ungarn hat ein gemäßigtes kontinentales Klima mit relativ kalten Wintern (-5 °C durchschnittliche Minde-  
 sttemperatur) und warmen Sommern (29 °C durchschnitt-  
 liche Höchsttemperatur), mit Niederschlägen zwischen  
 etwa 30 mm im Winter und bis zu 75 mm im Sommer  
 (Abbildung 2).

**Durchschnittswerte für Temperatur und Niederschläge**  
 (1991–2020 | °C, mm)

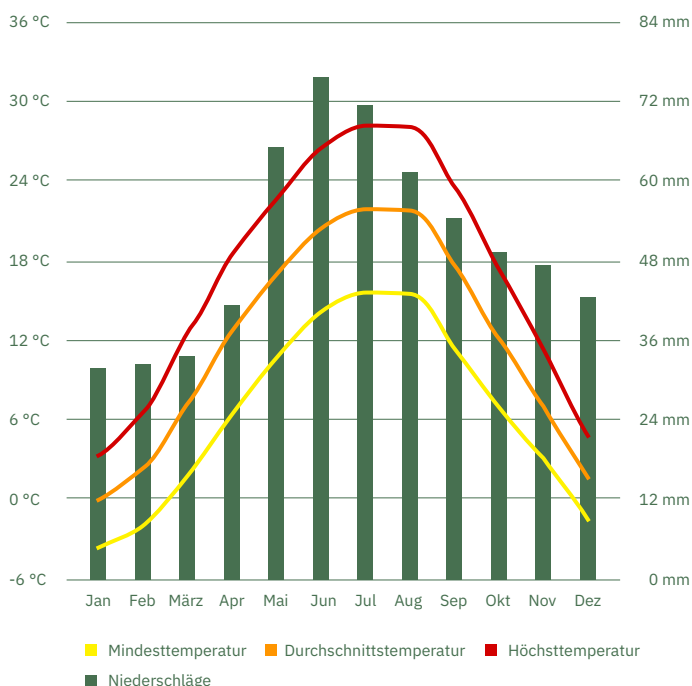


Abbildung 2

Die Verteilung der Niederschläge ist für den Getreide-,  
 Obst- und Gemüseanbau günstig, aber die Jahresmittel-  
 temperatur in Ungarn steigt stetig an (Abbildung 3). Das  
 Land kann gelegentlich Überschwemmungen und Grund-  
 wasseranstieg erleben, wenn es viel regnet, aber auch  
 Dürreperioden, Hitzewellen oder lang anhaltende Kälte  
 und Frost können auftreten. Diese Ereignisse wirken sich  
 auf die Landwirtschaft aus, insbesondere auf die Obst-  
 und Beerenproduktion, die auf extreme Wetterereignisse  
 im Frühjahr empfindlich reagieren.

In Ungarn gibt es bekanntlich drei große Bodentyp-  
 en (Abbildung 4): Schwarzböden (Tschernosem),  
 braune Waldböden und Schwemmlandböden oder Bö-  
 den in Hanglagen. Das Verhältnis zwischen diesen Böden  
 ist wie folgt: 22 % Schwarzböden, 34 % braune Waldbö-  
 den und 44 % Schwemmlandböden bzw. Böden in  
 Hanglagen (NéBIH n.d. [a]).

**Bodenarten in Ungarn (2017)**

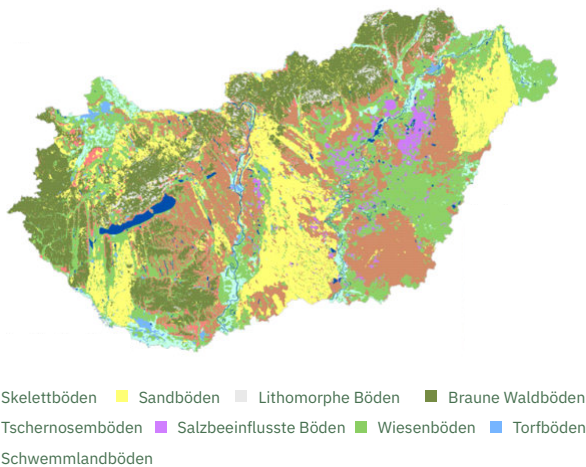


Abbildung 4

**Durchschnittliche Jahresmitteltemperatur in Ungarn**  
 (1901–2020 | °C)

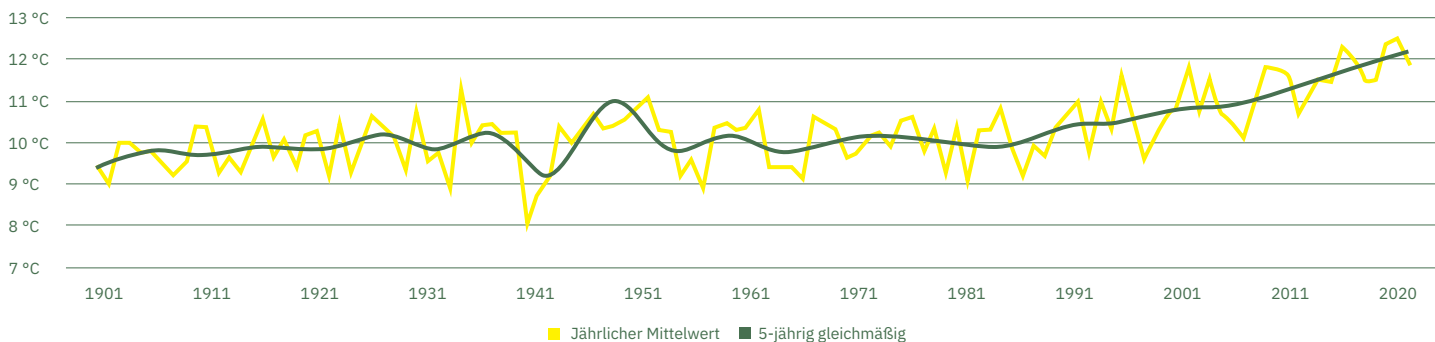


Abbildung 3



# Landwirtschaft

Nutzung von Ackerland (2020 |ha|%)

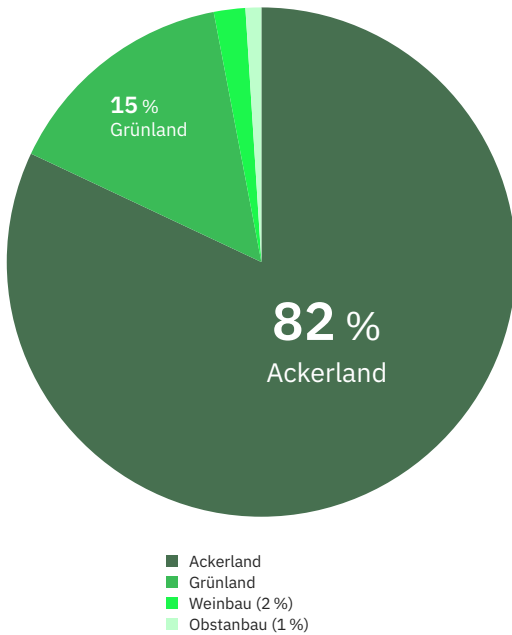


Abbildung 5

Eigentum an landwirtschaftlichen Flächen (2020 |ha|%)

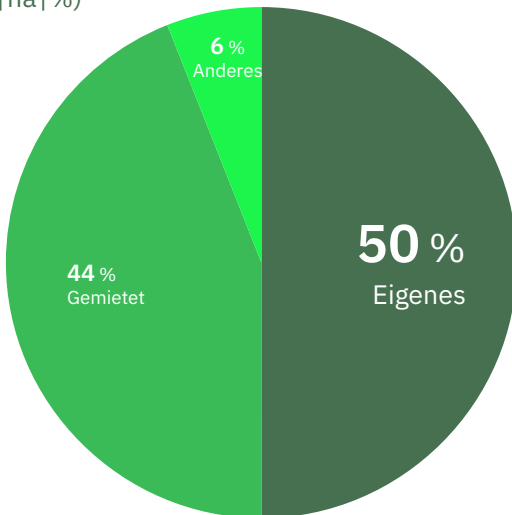


Abbildung 6

Nationale durchschnittliche Betriebsgröße (2020|ha)

Landwirtschaftliche Flächen	22
Ackerland	18
Grünland	3
Fruchttragende Flächen	0,4
Traubentragende Flächen	0,3
Tiere (pro Kopf)	8
Standardproduktionswert (Millionen HUF)	9,9

Abbildung 7

Gesamtzahl der Nutztiere (2020)

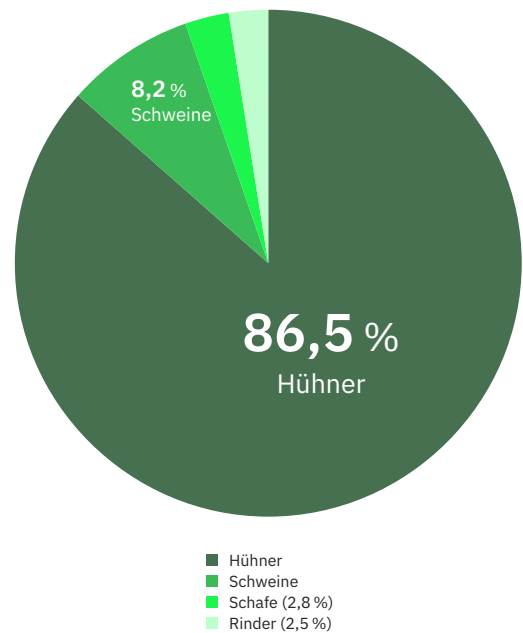


Abbildung 8

**Produktion der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse (2020 | %)**

Getreide	58
Industriepflanzen	24
Futterpflanzen	11
Gemüse, Erdbeeren	2
Wurzepflanzen	1
Andere	4
Äpfel	31
Sauerkirschen	18
Walnüsse	10
Pflaumen	9
Aprikosen	8
Holunderblüten	6
Andere	18

Abbildung 9



Abbildung 10: Weideland in Ungarn

# Wichtige Punkte

Die makroökonomischen Parameter Ungarns sind trotz COVID-19 und dem Krieg in der Ukraine (KSH 2021) seit mehreren Jahren relativ stabil. Während die Inflationsrate in Ungarn im Allgemeinen unter Kontrolle war, haben die letzten bedeutenden geopolitischen Ereignisse zu einem deutlichen Anstieg der Inflation (3,3 % im Jahr 2020, 5,1 % im Jahr 2021), der Produktionspreise der landwirtschaftlichen Erzeugung ( $\approx 40\%$  seit 2015,  $20\%$  seit 2020) und einen erheblichen Anstieg der Kosten für Lebensmittel ( $\approx 40\text{--}60\%$  seit 2020, KSH 2021) geführt.

Die ungarische Bevölkerung ist mit einem moderaten Rückgang konfrontiert. Bei der Kaufkraft, basierend auf den Daten der EU27 (BIP pro Kopf auf Basis der Kaufkraftparität), liegt Ungarn in der Kategorie 70–81 % mit Lettland, Polen, Rumänien, Spanien und Portugal (KSH 2021). Die Selbstversorgungslandwirtschaft wurde in den frühen 2000er Jahren aufgegeben, nur noch ein Bruchteil der Landbevölkerung betreibt Gemüseanbau,

Obstbau und Viehzucht. Eine neue Generation der Land- und Stadtbevölkerung interessiert sich zunehmend für die (ökologische) Landwirtschaft, und es gibt noch viel Potenzial für das Wachstum dieser Bewegung. Das wilde Sammeln von Beeren und Pilzen ist weit verbreitet, und auch das Fischen und Jagen sind recht beliebt. Das Sammeln von Obst ist weit verbreitet, und die Landwirte werben offen für das Sammeln von saisonalen Früchten und Beeren in der Öffentlichkeit.

Es ist daher immer noch üblich, dass Familien saisonale Produkte verarbeiten (einfrieren oder konservieren). Die Verfügbarkeit und Nachfrage nach zertifizierten Bio-Produkten ist in ländlichen Gebieten gering, während sie in städtischen Gebieten stetig zunimmt. Diese wachsende Nachfrage steht im Zusammenhang mit der Verbreitung von COVID-19 und dem zunehmenden Interesse der Verbraucher am Kauf von Lebensmitteln mit zusätzlichem Gesundheitsnutzen.

# Der Bio-Sektor in Ungarn

Seit den frühen achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts gab es viele Versuche, den Bio-Sektor in Ungarn zu entwickeln. Der organisatorische Hintergrund besteht aus einflussreichen Nichtregierungsorganisationen, die bei der Interessenvertretung eine führende Rolle spielen. Der nationale Rechtsrahmen wendet die EU-Vorschriften und -Verordnungen direkt an, und es gibt auch Strategien für die ländliche Entwicklung und Finanzierungsmechanismen. Forschung und Ausbildung zum ökologischen Landbau werden von akademischen Einrichtungen und Ausbildungszentren angeboten.

## Kurze Geschichte

Die Entwicklung des ökologischen Landbaus in Ungarn geht auf das Jahr 1983 zurück, mit der Gründung des sogenannten Biokultúra Klub, der ersten Organisation, die sich aktiv für den ökologischen Landbau einsetzte. Bis 1987 wurde der Klub durch den Bio-Kulturverband (Biokultúra Egyesület) ersetzt, der heute unter der Bezeichnung Ungarischer Verband für Bio-Kultur (**Magyar Biokultúra Szövetség**) bekannt ist. Als Mitglied von IFOAM Organics International hat sich die Organisation aktiv an der Schaffung der gesetzlichen und politischen Grundlagen und des institutionellen Rahmens für den ökologischen Landbau beteiligt und vertritt die Bewegung und ihre Mitglieder in nationalen und internationalen Foren.

Die erste große private Kontrollstelle wurde 1996 von der Vereinigung gegründet und trug den Namen Biocontrol Hungary Nonprofit Ltd. (Biokontroll Hungária Nonprofit Kht.). Der Verband und Biocontrol

arbeiten eng miteinander zusammen. Im Jahr 2000 wurde eine weitere Kontroll- und Zertifizierungsorganisation, Hungary Eco Guarantee Ltd, jetzt bekannt als Bio Guarantee Hungary Ltd. (**Bio Garancia Magyarországi Kft.**) gegründet. Bio Guarantee Ltd. ist jetzt ein Mitglied der internationalen Easy-Cert Services GmbH. Diese Organisationen arbeiten gleichzeitig und nach EU-Standards und sind für die Kontrolle und Zertifizierung des ökologischen Landbaus, der Verarbeitung und des Handels zuständig.

Der Verband der Bio-Bauern im Karpatenbecken (**Kárpát-medencei ÖkogaZdálkodók Szövetsége**) wurde 2011 von elf ökologischen Bauernorganisationen aus fünf Ländern des Karpatenbeckens gegründet. Der Verband arbeitet an der Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Produktion, verarbeitungs- und handelsbezogene Partnerschaften, Schulungen, Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und zur Verbesserung der Vermarktung von Bio-Produkten.



## Nationaler Rechtsrahmen

Der nationale Rechtsrahmen stützt sich auf die neue **EU-Verordnung 2018 / 848** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die ökologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen und die **Verordnung (EG) Nr. 834 / 2007**, die seit dem 1. Januar 2022 in Kraft sind. Diese Verordnung verpflichtet die Landwirte:

- natürliche Systeme, den Zustand von Boden, Wasser und Luft, Gesundheit von Pflanzen und Tieren und das Gleichgewicht dazwischen zu respektieren;
- ordnungsgemäße Planung und Verwaltung der biologischen Prozesse innerhalb des landwirtschaftlichen Systems zu machen;
- lokale Ressourcen und natürliche Prozesse in der Produktion zu bevorzugen, und
- ein hohes Tierschutzniveau zu gewährleisten, das den artenspezifischen Bedürfnissen entspricht.

Neben der EU-Verordnung über den ökologischen Landbau enthält auch die nationale **Verordnung 34 / 2013. (V. 14.) des Ministeriums für Ländliche Entwicklung (VM) über das Verfahren der Zertifizierung, Erzeugung, Vermarktung, Kennzeichnung und Kontrolle von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln aus ökologischem Landbau** detaillierte Regeln für die Zertifizierung, Prüfung und Kontrolle, die Aufgaben der Kontrollstellen, und Verfahren bei Nichteinhaltung.

Schließlich gelten auch alle anderen EU-Vorschriften für die ökologische Verarbeitung, Kennzeichnung, Handel und Kontrolle direkt für den ökologischen Landbau in Ungarn. (↳)

## Nationales Fördersystem

Um den Sektor zu entwickeln, hat die ungarische Regierung ein nationales Agrarumweltprogramm (2000–2006) gestartet, das zum Ziel hatte, 300.000 ha zu erreichen, und das dem ökologischen Landbau gewidmet war. Allerdings sahen sich die landwirtschaftliche Produktion und der Handel in den frühen 2000er Jahren mit vielen Herausforderungen konfrontiert, was den Erfolg des Programms beeinträchtigte, das schließlich 2004 mit dem Beitritt Ungarns zur EU aufgegeben wurde. Die ungarischen Erzeuger standen unter starkem wirtschaftlichem und ordnungspolitischen Druck, was dazu führte, dass sich immer weniger Landwirte für den ökologischen Landbau entschieden, und es gab eine zunehmende Intensivierung der Pflanzenproduktion und der Tierhaltungsmethoden.

In den Jahren 2007–2013 hat das Neue Ungarische Programm für ländliche Entwicklung (ÚMVP) den ursprünglichen Plan wieder aufgegriffen, 300.000 ha dem ökologischen Landbau zu widmen, und Agrarumweltbeihilfen (AKG) wurden bereitgestellt, die den Landwirten eine wichtige Einkommensquelle boten. Auf diese Initiative folgten die Nationale Strategie für den Ländlichen Raum 2012–2020 (Nemzeti Vidékstratégia), der Nationale Aktionsplan 2014–2020 sowie weitere Strategien wie die Programme zur ländlichen Entwicklung und das Förderprogramm Széchenyi 2020.

## Info

### Magyar Biokultúra Szövetség

- 1132 Budapest, Visegrádi utca 53. 3/1.
- +36 1 214 7005
- biokultura@biokultura.org



[www.biokultura.org/](http://www.biokultura.org/)

### Kárpát-medencei Ökogazdálkodók Szövetsége

- 2081 Piliscsaba, Wesselényi Miklós utca 10.
- +36 2 637 3743
- szovetseg@karpatbio.hu



[www.karpatbio.hu](http://www.karpatbio.hu)

## EU-Verordnung

**VERORDNUNG (EU) 2018 / 848**

## VM-Verordnung (ENG inoffizielle Übersetzung)

**Dekret Nr. 34 von 2013 (V. 14.)**

## VM-Verordnung (Ungarisch)

**34 / 2013. (V. 14.) VM rendelet**

## Link zur Einreichung von Förderanträgen

[www.palyazat.gov.hu](http://www.palyazat.gov.hu)

## Nationaler Aktionsplan 2022–2027

[cdn.kormany.hu](http://cdn.kormany.hu)

## Förderung

Zusätzlich zu den in den Mitgliedstaaten verfügbaren EU-Finanzierungsmechanismen hat die ungarische Regierung ein neues Zuschussystem eingeführt. Das **Programm zur Umstellung auf ökologischen Landbau und Erhaltung ökologischer Landwirtschaftsbetriebe** (L) ist geplant, um die wichtigste nationale Finanzierungsquelle für die Entwicklung des ökologischen Landbaus im Zeitraum 2022–2025 zu gewährleisten.

Dies wurde durch einen aktualisierten **Nationalen Aktionsplan für die Entwicklung des ökologischen Landbaus** (2022–2027) ergänzt. Der Aktionsplan zielt darauf ab:

- die Koordinierung der nationalen GAP-Finanzierungsmechanismen für die Entwicklung des ökologischen Landbaus in Ungarn zu unterstützen;
- Steigerung des heimischen Marktes (Nachfrage und Angebot) für ökologische Produkte durch Unterstützung der ökologischen Lebensmittelproduktion zu fördern;
- den besonderen Mechanisierungsbedarf des ökologischen Landbaus zu decken und so die mit dem Arbeitskräftemangel verbundenen produktionsbezogenen Herausforderungen zu verringern;
- die Ausbildung im ökologischen Landbau und die Ausbildungsbedingungen zu entwickeln und weiter zu verbessern;
- das Netz von Beratern für den ökologischen Landbau auf- und auszubauen;

- Inländische Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FEI), die den ökologischen Landbau fördern, zu stärken;
- das Kontroll- und Zertifizierungssystem unter Einsatz moderner Technologien auszubauen;
- das Vertrauen der Verbraucher zu stärken und den Verwaltungsaufwand für die Landwirte, der durch die Zertifizierung entsteht, zu verringern.

### Subventionen für den ökologischen Landbau (2016–2024)

Subventionen	Förderzeitraum	Landwirte
VP ÖKO 2015	2016–2021	2054
VP ÖKO 2018	2019–2023	1955
VP ÖKO 2021	2022–2024	3454

Abbildung 11

### Gesamtzahl der subventionierten Bio-Landwirte (2016–2024)

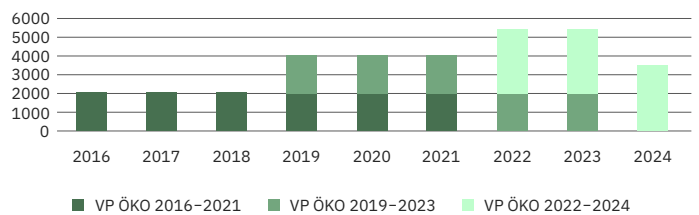


Abbildung 12

### Geförderte Flächen im Rahmen der Maßnahme VP ÖKO (2022–2024)

Landnutzung	Subventioniert (Anzahl der Landwirte)	Insgesamt (ha)	In Umstellung (ha)	Umgestellt (ha)	Verhältnis der umgestellten Flächen (%)
Bio-Grünland	1074	64 231	20163	44068	68,6
Ökologisch bewirtschaftetes Ackerland	1638	76218	32681	43537	57,1
Biologische Plantage	1501	16060	10154	5906	36,8
Davon					
Kernobst	598	4458	2429	2029	45,5
Andere Früchte	1058	10533	7278	3254	30,9
Weintrauben	161	1068	446	622	58,1

Abbildung 13

Die Daten über die Verteilung der Subventionen für den ökologischen Landbau in drei Agrarsubventionsperioden (Abbildung 11 & 12) zeigen auch das wachsende Interesse und die Beteiligung der Landwirte an den nationalen Förderprogrammen (Bio-Kontrollstatistiken). Der Anteil der subventionierten Flächen und der wichtigsten Rohstoffe deuten jedoch darauf hin, dass eine künftige Erhöhung der Umstellungsraten erforderlich ist.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts war kein größeres nationales oder internationales nicht-staatliches Geberprogramm für Landwirte in Ungarn bekannt oder verfügbar.

## Kontrollstellen

Das wichtigste Organ für den ökologischen Landbau in Ungarn ist das **ungarische Landwirtschaftsministerium (Agrárminisztérium)**. Das Staatssekretariat für die Überwachung der Lebensmittelkette ist eine Organisationseinheit innerhalb des Ministeriums, die für die Koordinierung der Arbeit des **Nationalen Amts für die Sicherheit der Lebensmittelkette (NÉBIH)** zuständig ist, einer Sonderbehörde / Durchsetzungsstelle, die für die Anerkennung und Überwachung der privaten Kontrollstellen für den ökologischen Landbau zuständig ist.

Jährliche Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften für die ökologische Erzeugung, die Verarbeitung und den Handel wird von den **privaten Kontrollstellen** durchgeführt. Diese Kontrollstellen wurden ermächtigt, die folgenden Tätigkeiten zu kontrollieren und zu zertifizieren:

- ökologischer Pflanzenbau;
- ökologischer Weinbau;
- ökologisches Sammeln von Wildpflanzen;
- ökologische Tierhaltung;
- ökologische Bienenzucht;
- ökologische Aquakultur;
- ökologischer Pilzanbau;
- ökologische Sammlung und Kultivierung von Algen;
- Verarbeitung von ökologischen Erzeugnissen;
- Verarbeitung von ökologischem Tierfutter;
- Lagerung von ökologisch verarbeiteten Erzeugnissen;
- Verkauf von ökologischen Verarbeitungserzeugnissen;
- Einfuhr und Ausfuhr von ökologischen Erzeugnissen.

Darüber hinaus wurden den privaten Kontrollstellen folgende Kontroll- und Zertifizierungsrechte eingeräumt: **Biokontroll Hungária Kft.** kann die Massenverpflegung,

Heimtierfutter, Wild-, Kaninchen- und Wachtelzucht genehmigen, während **Bio Garancia Kft.** die Straußen-, Emu- und Wachtelzucht beurteilen darf. Die Logos und ID-Nummern der Organisationen sind auf verpackten Waren zu finden, die die offiziell anerkannten Siegel für ökologische landwirtschaftliche Produktion präsentieren.

## Öffentliche Behörden

### Agrárminisztérium



- 1055 Budapest, Kossuth Lajos tér 11.
- +36 1 795 2000
- info@am.gov.hu

[www.kormany.hu/agrarminiszterium](http://www.kormany.hu/agrarminiszterium)

### NÉBIH – Nemzeti Élelmiszerlánc-biztonsági Hivatal



- 1024 Budapest, Keleti Károly utca. 24.
- +36 1 336 9000
- ugyfelszolgalat@nebih.gov.hu

[www.portal.nebih.gov.hu](http://www.portal.nebih.gov.hu)

## Private Kontrollstellen

### Biokontroll Hungária Kft.



- ID: HU-ÖKO-01
- 1112 Budapest, Oroszvég lejtő 16.
- +36 1 336 1166
- info@biokontroll.hu

[www.biokontroll.hu](http://www.biokontroll.hu)

### Bio Garancia Kft.



- ID: HU-ÖKO-02
- 1036 Budapest, Dereglye utca 5/2. 1/5.
- +36 1 336 0533
- info@bio-garancia.hu

[www.bio-garancia.hu](http://www.bio-garancia.hu)

## Forschung und Ausbildung

In Ungarn wird der ökologische Landbau von mehreren Universitäten, spezialisierten Forschungsinstituten und Ausbildungszentren erforscht und gelehrt.

Akademische Kurse zum ökologischen Landbau werden an der Ungarischen Universität für Landwirtschaft und Bio-Wissenschaften (MATE) als postgraduale Studiengänge oder spezialisierte Ausbildungskurse angeboten. Verfügbare Kurse sind:

- Bio-Bauer (Fachingenieurkurs / Ausbildung), und
- Ökologische Landschaftspflege (Fachingenieurkurs / Ausbildung).

Weitere spezialisierte Fortbildungskurse werden regelmäßig von der **Biokontroll Hungária Kht.** und **ÖMKI**, dem Ungarischen Forschungsinstitut für Ökologischen Landbau, organisiert.

Das 2011 gegründete ÖMKI setzt sich für die Förderung des ökologischen Landbaus in Ungarn durch gezielte wissenschaftliche Forschungsprojekte und strategische Marktentwicklung ein. Die Ziele von ÖMKI sind:

- die Zahl der Erzeuger und den Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen zu erhöhen;
- Methoden des ökologischen Landbaus mit dem Wissen aus nationalen und internationalen Forschungsprojekten zu entwickeln;
- die Glaubwürdigkeit des ökologischen Landbaus durch unabhängige Forschung zu erhöhen;
- die Wettbewerbsfähigkeit des ökologischen Landbaus zu erhöhen;
- Qualität der Dienstleistungen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der landwirtschaftlichen Produktion zu sichern;
- Forschungsergebnisse zu verbreiten;
- Dialog und Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren des ökologischen Landbaus zu fördern.

ÖMKI arbeitet eng mit **IFOAM Organics Europe**, **FiBL** und dem **Ungarischen Nationalen Ländlichen Netzwerk (MNVH)** zusammen.

Was die nicht-akademischen Ausbildungskurse angeht, so bieten eine Reihe von Instituten und Organisationen eine berufsbegleitende Ausbildung für diejenigen an, die in der ökologischen Landwirtschaft tätig werden wollen. In der Regel dauern die Kurse 6 bis 9 Monate, basieren auf Präsenz- oder Online-Lehrmethoden mit obligatorischen praktischen Elementen und erfordern eine formale, verwandte Ausbildung vor der

Einschreibung (z. B. ein agronomischer oder landwirtschaftsbezogener Abschluss oder ein Bildungszertifikat, einschließlich einer Ausbildung zum Agrartechniker). Die Kurse basieren auf vier Hauptthemen, nämlich:

- Trends im ökologischen Landbau, Zertifizierung, Kontrolle, Vermarktung, Umwelt- und Naturschutz, Landschaften und in der ökologischen Abfallwirtschaft;
- ökologischer Pflanzenbau;
- ökologische Tierhaltung;
- ökologischer Gartenbau.

Kurse zum ökologischen Landbau werden in mehreren Bildungszentren angeboten, zum Beispiel an der **Neumann-János-Universität**, **Pannon Kincstár GmbH**, **OKTÁV GmbH** oder in den **Magyar Vidékért Bildungszentren** (zufällig ausgewählt).

## Info

### MATE – Magyar Agrár és Élettudományi Egyetem



- 2100 Gödöllő, Páter Károly utca 1.
- +36 2 852 2000.
- foigazgato.godollo@uni-mate.hu

[www.uni-mate.hu/home](http://www.uni-mate.hu/home)

### ÖMKi – Ökológiai Mezőgazdasági Kutatóintézet



- 1033 Budapest, Miklós tér 1. (Selyemgombolyító)
- +36 1 244 8358
- info@biokutatas.hu

[www.biokutatas.hu](http://www.biokutatas.hu)

### John Von Neumann University Faculty of Horticulture and Rural Development



- 6000 Kecskemét, Mészöly Gyula tér 1–3.
- +36 7 651 7620
- kvk@kvk.uni-neumann.hu

[www.uni-neumann.hu/biogazdalkodo#](http://www.uni-neumann.hu/biogazdalkodo#)

## Info

---

### Pannon Kincstár Ltd

- 1056 Budapest, Váci utca 47.
- +36 1 577 8311
- [ugyfelszolgalat@pannonkincstar.hu](mailto:ugyfelszolgalat@pannonkincstar.hu)



[www.pannonkincstar.hu/biogazdalkodo-kepzes](http://www.pannonkincstar.hu/biogazdalkodo-kepzes)

---

### OKTÁV Ltd

- 2509 Esztergom-kertváros, Wesselényi u. 35–39.
- +36 3 343 5755
- [oktav@oktav.hu](mailto:oktav@oktav.hu)



[www.oktav.hu/biogazdalkodo-kepzes](http://www.oktav.hu/biogazdalkodo-kepzes)

---

### Magyar Vidékért

- 4400 Nyíregyháza, Kemecei út 14.
- +36 2 0234 0170
- [palyazat@videkert.hu](mailto:palyazat@videkert.hu)



[www.videkert.hu/portfolio-items/biogazdalkodo-kepzes/](http://www.videkert.hu/portfolio-items/biogazdalkodo-kepzes/)

---



# Ökologische pflanzliche und tierische Erzeugung, Verarbeitung und Handel

Der ungarische Öko-Sektor ist zwar relativ neu, aber er hat ein großes Wachstumspotenzial in allen Bereichen, insbesondere aber in Bezug auf den Umfang und die Verteilung der Pflanzenproduktion und der Tierhaltung sowie der Verarbeitungsindustrie und des Handels mit Bio-Produkten. Das Interesse der Verbraucher an ökologisch erzeugten Waren wächst zusammen mit einem Bewusstsein für die bereits auf dem Markt befindlichen Produkte, was besonders bei der Stadtbevölkerung erkennbar ist.

## Zertifizierte Bio-Flächen

Während die Verteilung der ökologischen Anbauflächen in der EU in Spanien (16 %), Frankreich (15 %), Italien (14 %) und Deutschland (11 %) am höchsten ist (Trávníček et al. 2021), hat Ungarn ein enormes Potenzial, sowohl die Rate, als auch den Umfang der ökologischen landwirtschaftlichen Produktion zu erhöhen (Abbildung 14). Wie die Anteile von Ackerland und anderer Landnutzung eindeutig durch ein Verhältnis von 49 % und 51 % definiert werden können, ist der Anteil des ökologischen Landbaus noch relativ gering (6 % im Jahr 2020). Daher besteht eine der wichtigsten Prioritäten des Sektors darin, den Umfang der zertifizierten Flächen zu erhöhen.

## Bio-Produktion

Die Anbaufläche für ökologische Produkte hat in Ungarn einen stetigen Anstieg und hat sich zwischen 2016 und 2020 fast verdoppelt (Abbildung 15). Im Jahr 2019 hat Ungarn den Anteil der ökologischen Anbauflächen um fast 94 Tausend Hektar erhöht und belegt damit nach Frankreich, der Ukraine und Spanien den vierten Platz in der Liste der Top 10 europäischen Ländern mit dem höchsten Wachstum an ökologischer Anbaufläche (Willer et al. 2021). In Bezug auf die Umstellungsrate zeigen die Statistiken – mit einer Ausnahme von 2018 – eine relativ stabile Rate der vollständig umgestellten Flächen (50–60 %) und einen hohen Anteil von Flächen, die sich noch in der Umstellung befinden (40–50 %).

**Vergleiche zwischen der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LNF) und der Nutzung anderer Flächen (2020 | %)**

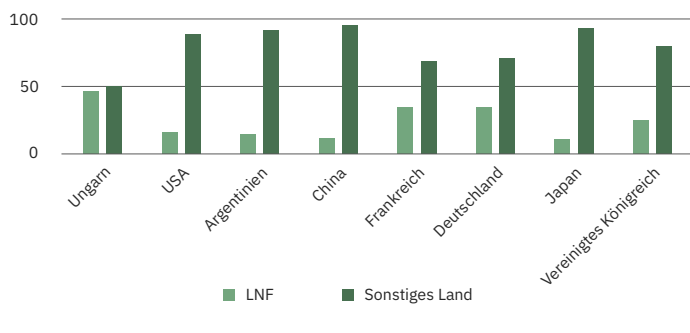


Abbildung 14

Die Verteilung der Flächennutzung im ökologischen Landbau in der EU zeigt, dass 45 % der Ackerfläche für den Anbau von Pflanzen, 44 % für Dauergrünland, 11 % für Dauerkulturen und ein Bruchteil (0,005 %) für andere Zwecke genutzt werden (Willer et al. 2021). Diese Verhältnisse sind nicht vergleichbar mit der Verteilung der Landnutzung in Ungarn (Abbildung 16 & 17), wo im Jahr 2020 die meisten ökologischen Flächen für Grünland (51 %), Ackerland (29 %) und Getreideanbau (11 %) genutzt wurden. Die Daten zeigen auch, dass mit Ausnahme von Trockenhülsenfrüchten, Eiweißpflanzen und Hackfrüchten, andere Landnutzung im Zeitraum 2016–2020 deutlich zugenommen hat.

**Ökologische Anbaufläche nach Umstellungsraten in Ungarn (2016–2020 | ha)**

	2016	2017	2018	2019	2020
Hektar <sup>1</sup>	186.322	199.683	209.382	303.190	301.430
Gesamtfläche, die für den ökolog. Landbau genutzt wird <sup>1</sup>	3,48 %	3,73 %	3,92 %	5,71 %	6,03 %
Vollständig umgestellt	49 %	52 %	81 %	61 %	60 %
In Umstellung	51 %	48 %	19 %	39 %	40 %

Abbildung 15

**Verteilung der Flächen für den ökologischen Landbau in Ungarn (2016–2020 | ha)**

	2016	2017	2018	2019	2020	
Dauergrünland	104.869	109.199	116.389	184.783	180.961	51 %
Ackerland	73.192	80.520	82.098	103.888	105.562	29 %
Getreide (Korn und Saatgut)	33.083	32.320	33.246	40.698	38.299	10 %
Industriepflanzen	8.406	10.585	11.254	13.718	14.707	4 %
Früchte aus gemäßigten Klimazonen	3.839	4.396	5.048	6.883	7.307	2 %
Trockene Hülsenfrüchte und Eiweißpflanzen	3.047	2.395	2.719	3.244	2.953	0,8 %
Frisches Gemüse (einschließlich Melonen)	2.765	3.446	3.978	4.743	4.338	1,2 %
Weintrauben	1.637	1.716	1.759	1.883	2.057	0,5 %
Wurzelkulturen	152	203	197	412	104	4 %

Abbildung 16

1 Gesamtheit der vollständig umgestellten und in der Umstellung befindlichen ökologischen Landwirtschaft.

Die ökologische Tierhaltung hat in Europa im Zeitraum von 2010–2019 deutlich zugenommen; ein Anstieg von 80,9 % bei Rindern, 55,3 % bei Schafen, 109,6 % bei Schweinen und 110 % bei Geflügel ist zu verzeichnen (Willer et al. 2021). Im Fall Ungarns (Abbildung 18) hat die Zahl der Geflügel im Zeitraum von 2016 bis 2020 um 23 %, Schafe um 4,5 % und Rinder (ohne Milchkühe) um 23 % zugenommen. Allerdings ist im Falle von Schweinen, Milchkühen, Fischereierzeugnissen und Ziegen ein deutlicher Rückgang (Schweine um -27 %, Milchkühe um -77 %, Fischereierzeugnisse um -35 %, Ziegen um -45 %) festgestellt worden. In Bezug auf die Proportionen zwischen den Tierbeständen war im Jahr 2020 die Geflügelhaltung am stärksten, gefolgt von Schafen und Schweinen. Milchkühe, andere Rinder, Fischereierzeugnisse und Ziegen machten nur einen Bruchteil des Bestandes aus.

Auch die ökologisch wirtschaftenden Unternehmen in Europa und in der EU haben einen sehr deutlichen Anstieg zu verzeichnen. In 10 Jahren haben die europäischen Erzeuger einen Zuwachs von 57,6 % und die Verarbeiter von 113,3 % gezeigt. Die Importeure haben ebenfalls um 120,6 % zugenommen (Willer et al. 2021). Im Jahr 2019 war die Verteilung der ökologischen Erzeuger in der Türkei (17 %), Italien (17 %), Frankreich (11 %), Spanien (10 %) und Deutschland (8 %) am höchsten, während bei den Verarbeitern Italien (27 %), Frankreich (24 %) und Deutschland (20 %) die höchsten Werte erziel-

Verteilung der ökologischen Bodennutzung in Ungarn (2020 | %)

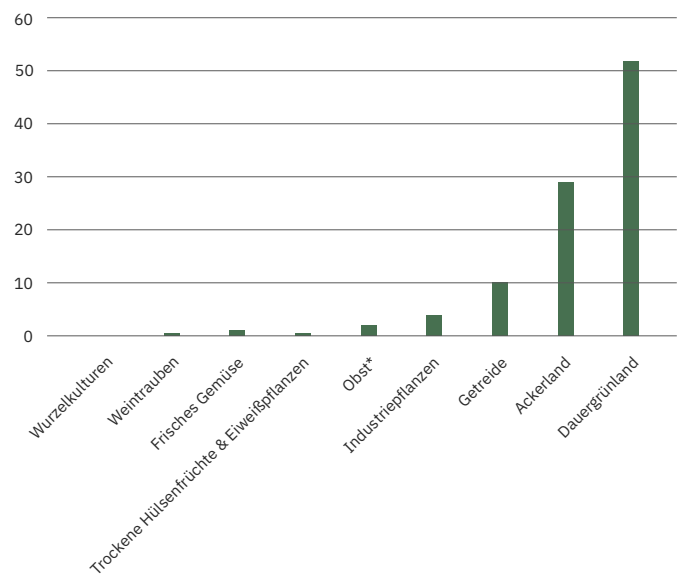


Abbildung 17

ten (Willer et al. 2021). In Ungarn (Abbildung 19) nahmen im Zeitraum von 2016 bis 2020 die Erzeuger um 50 %, die Verarbeiter um 18 % und die Importeure um 41 % zu. Narrative Daten deuten auch darauf hin, dass im Jahr 2022 12 Importeure und 5 Exporteure ökologisch zertifizierte Produkte mit Nicht-EU-Ländern gehandelt haben.

### Ökologische Tierhaltung in Ungarn (2016–2020 | ha | Kopf)<sup>2</sup>

	2016	2017	2018	2019	2020	
Geflügel (einschließlich Masthähnchen und Legehennen)	77.520	106.292	83.538	131.367	95.349	84 %
Schafe	8.138	6.260	5.538	11.801	8.506	7 %
Schweine (Zucht- und Mastschweine)	4.776	5.383	4.459	5.486	3.499	3 %
Milchkühe	3.339	3.272	1.169	1.200	767	1 %
Andere Rinder	2.707	3.033	4.313	3.459	3.337	3 %
Fischereierzeugnisse	2.672	3.238	3.240	2.970	1.730	1,5 %
Ziegen	1.105	552	572	807	611	0,5 %

Abbildung 18

<sup>2</sup> Es liegen keine Daten für Kaninchen und Bienenstöcke und keine separaten Daten für Legehennen und Masthühner, Milch und Eier auf der Eurostat-Webseite. Es sind keine Daten über die Verarbeitung von tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen in Ungarn auf der Eurostat-Webseite.

\* Früchte aus gemäßigten Klimazonen

**Bio-Betriebe nach Status des Registrierungsverfahrens (2016–2020)<sup>3</sup>**

	2016	2017	2018	2019	2020
Erzeuger	3.414	3.642	3.929	5.136	5.128
Verarbeiter	442	492	515	523	521
Importeure	34	36	42	44	48
Exporteure	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.

Abbildung 19

**Handel**

Im Jahr 2020 hatte Ungarn einen Überschuss von 1,9 Mrd. € im Außenhandel mit Waren und 5,7 Mrd. € im Dienstleistungssektor. 2016–2021 zeigen die Daten einen Rückgang des Wertüberschusses im internationalen Warenhandel um 80 % und einen Rückgang des Wertüberschusses bei den Dienstleistungen um 23 % (KSH 2021). Bezogen auf den Wert des Außenhandelsumsatzes mit den EU-Mitgliedstaaten hat Ungarn (Abbildung 20) einen Anstieg der Ausfuhren um 9,3 % und einen Anstieg des Warenimports um 12 % im Jahr 2021 im Vergleich zu 2019. Diese Trends stimmen nicht dem Export- und Importwert von Dienstleistungen überein, die in den Jahren 2019–2021 zurückgegangen sind (um 18 % bzw. 14 %).

Im Jahr 2020 zeigt die Rate des ungarischen Außenhandels mit landwirtschaftlichen Produkten (Abbildung 21), dass die Gesamtsumme der Exporte um fast ein Drittel höher als die Importwerte war. Die Verteilung zwischen den importierten Waren zeigen, dass Obst und Gemüse (17 %), Fleisch und Fleischerzeugnisse (14 %), Getreide und Getreideerzeugnisse (11 %) am meisten importiert werden, während lebende Tiere (4 %), Zucker, Zuckerwaren, Honig (3 %) und Fisch, Krebstiere und Weichtiere (2 %) am wenigsten importiert werden.

Im Jahr 2020 sind die monatlichen Ausgaben der Haushalte (pro Kopf) um 2,3 % gesunken, was eine direkte Folge der Covid-19-Bestimmungen ist. Zugleich stiegen die Preise für Lebensmittel und nichtalkoholische Getränke um 2,5 %, was zu zusätzlichen Lebensmittelausgaben von durchschnittlich 29.800 HUF pro Person führte (KSH 2021). Trotz des Preisanstiegs bei Lebensmitteln haben die Einzelhändler im Jahr 2021 ein Umsatzplus von 2,2 % erzielt (im Vergleich zu 2020, KSH 2021) und der Lebensmittelhandel erreichte einen Gesamtwert von 3.559.754 Millionen HUF (KSH 2022).

Der Bio-Markt ist in den letzten Jahren ebenfalls stark gewachsen. Der europäische Bio-Einzelhandelsumsatz betrug im Jahr 2019 45,049 Millionen €, und hat

im Zeitraum 2010–2019 ein Wachstum von 129,9 % erzielt. Der Pro-Kopf-Verbrauch liegt bei 84 € in Europa und 55,8 € in der EU (Willer et al. 2021). In Bezug auf die Verteilung des Einzelhandelsumsatzes im Jahr 2019 erzielten Deutschland (31 %), Frankreich (29 %), Italien (9 %) und die USA (43 %) die höchsten Werte nach Land, EU-28 (39 %) und China (8 %) nach dem Binnenmarkt.

Der Einzelhandelsumsatz nach Land war ebenfalls am höchsten in Deutschland (11.970 Mio. €), und der Markt verzeichnete 2019 ein Wachstum von 9,7 %. Während keine offiziellen Daten über den Wert des Bio-Einzelhandels in Ungarn vorliegen, zeigen die FiBL-Statistiken (Abbildung 22), dass der Umsatz rund 30 Mio. € pro Jahr beträgt. Dieser Wert ist in den Jahren 2018–2020 konstant geblieben, was möglicherweise aufgrund des Mangels an Daten ist.

Während der Pro-Kopf-Verbrauch von Bio-Lebensmitteln 2019 in Dänemark (344 €), der Schweiz (338 €) und Luxemburg (265 €) am höchsten ist, liegt er in Ungarn bei durchschnittlich 3,04 €. Die Exportwerte von Bio-Produkten belaufen sich auf jährlich 20 Mio. €, die Importe auf 18 Mio. €, was einem Anteil von 0,3 % am gesamten Einzelhandel entspricht.

<sup>3</sup> Registriert am Ende jedes Kalenderjahres.

**Wert des ungarischen Außenhandelsumsatzes aus dem Handel mit EU-Mitgliedstaaten  
(2019–2021)**

	2019		2020		2021	
	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
Waren (Milliarden HUF)	109.1	104.8	105.0	99.4	119.3	117.4
Dienstleistungen	27,3 %	19,2 %	20 %	15,2 %	22,2 %	16,5 %

Abbildung 20

**Ungarischer Außenhandel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen  
(2020)**

	Einfuhr (Mio. HUF)	Vertrieb	Ausfuhr (Mio. HUF)	Vertrieb
Lebende Tiere	83.808	4 %	143.981	5 %
Fleisch, Fleischerzeugnisse	271.345	14 %	425.452	15 %
Milch Eier	179.023	9 %	182.296	7 %
Fische, Krebstiere, Weichtiere	37.465	2 %	5.953	0,2 %
Getreide, Getreideerzeugnisse	213.991	11 %	668.208	24 %
Obst, Gemüse	335.177	17 %	338.765	12 %
Zucker, Zuckerwaren, Honig	66.460	3 %	102.796	4 %
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	177.367	9 %	121.760	4,5 %
Futtermittel (ohne Getreide)	180.340	9 %	340.731	12,5 %
Andere Lebensmittel	208.616	10,5 %	227.688	8 %
Getränke	116.626	6 %	130.551	5 %
Tabak, Tabakwaren	109.663	5,5 %	77.596	2,8 %
Insgesamt	1.979,887	100	2.765,782	100

Abbildung 21

**Bio-Märkte und -Handel  
(2018–2020)**

	2018	2019	2020
Einzelhandelsumsatz Euro / Mio.	30	30	30
Pro-Kopf-Verbrauch Euro / Person	3,04	3,04	3,04
Ausfuhren Euro / Mio.	20	20	20
Einfuhren Euro / Mio.	18	18	18
Einzelhandelsanteil %	0,3	0,3	0,3

Abbildung 22



# Der Bio-Markt in Ungarn

Wie bereits erwähnt, erhebt Ungarn keine speziellen Datensätze über den Umfang des Öko-Marktes oder sich ändernde Trends. Dennoch deuten Daten darauf hin, dass der Markt überwiegend auf spezialisierten Einzelhandelskanälen basiert. Diese Verkaufsstellen handeln mit lokal und international beschafften Bio-Produkten. Frische Waren werden hauptsächlich auf Märkten und in spezialisierten Online-Shops verkauft, während Geschäfte und Supermärkte hauptsächlich verarbeitete Produkte verkaufen.

## Marktgröße und Trends

Obwohl es nationale Bio-Standards und zuverlässige Kennzeichnungssysteme gibt, ist der Markt für ökologische Erzeugnisse immer noch relativ klein im Verhältnis zur Verfügbarkeit von und zum Handel mit konventionell erzeugten Produkten. Ein allgemeiner Trend in Ungarn ist, dass größere Bio-Betriebe ihre Produkte als Rohmaterial exportieren, so dass der Markt für frische Produkte von den kleineren Bio-Betrieben abhängt. Dies wird auf 80–90 % aller Feldfrüchte, Gemüse und tierischen Erzeugnisse geschätzt. Neben dem Grad des Verbraucherbewusstseins und der Verfügbarkeit der Produkte sind auch die Kaufkraft und die Herkunft der Produkte entscheidende Handelsfaktoren.

Im Allgemeinen erscheinen die lokal produzierten Waren als frische oder handwerklich hergestellte Produkte und sind meist auf alternativen Märkten (Direkt- und Online-Shops) erhältlich, während – mit Ausnahme von exotischen Früchten aus ökologischem Anbau - importierte Waren meist verarbeitet sind und größeren Geschäften und Supermärkten zu finden sind. Die Preissensibilität scheint auch von den Qualitätsmerkmalen der Produkte

abzuhängen. Im Fall von frischen und handwerklich hergestellten Produkten können die Preise im Vergleich zu konventionell erzeugten Produkten deutlich höher sein, doch werden diese Produkte Verbrauchern auf spezialisierten Märkten verkauft, die sowohl bereit, als auch in der Lage sind, sie zu bezahlen. Bei verarbeiteten Waren, die in großen Geschäften und Supermärkten erhältlich sind, scheint jedoch die Preissensibilität ein wichtigerer Faktor zu sein, weshalb werden viele der ökologisch erzeugten Waren (z. B. Eier, Milch, Butter) zu ähnlichen Preisen (mit nur einem Bruchteil des zusätzlichen Gewinns) als Produkte aus konventionellen Landwirtschaftsmethoden angeboten.

## Vertriebskanäle und Akteure

Der **Direktverkauf** hat sich in den letzten Jahren etwas entwickelt. Während der erste spezialisierte Markt für ökologische Bio-Produkte durch den Ungarischen Bio-Kulturverband (Magyar Biokultúra Szövetség) in Budapest gegründet wurde, ist in letzter Zeit eine Reihe anderer

wichtiger Märkte in und um die Stadt (z.B. Budakeszi, Pesthidegkút, Újpest), in den größeren Städten (z.B. Győr, Decrecen und Szeged) und kleineren Städten (z. B. Tihany, Óriszentpéter, Sármellék) des Landes erschienen. Die meisten Märkte werden wöchentlich organisiert, während wenige nur einmal im Monat oder saisonal angeboten werden. Zusätzlich zu diesen spezialisierten Märkten werden ökologisch erzeugte Waren manchmal auch an den Ständen auf den Märkten oder in kleinen Geschäften erhältlich.

**Spezialisierte Einzelhandelsgeschäfte** für ökologisch erzeugte Kosmetika und andere Nahrungsergänzungsmittel sind in einer Reihe von Geschäften und Online-Verkaufsstellen erhältlich (Bio-Läden). In ähnlicher Weise bieten "Gesundheitsläden" eine große Auswahl an Bio-Lebensmitteln und -Ergänzungsmitteln sowie anderen Lebensmitteln an, die besonderen diätetischen oder ernährungsphysiologischen Anforderungen entsprechen. Ökologisch erzeugter Wein und andere alkoholische Getränke sind ebenfalls in vielen Geschäften oder Online-Shops erhältlich.

**Die spezialisierte Gastronomie** ist wahrscheinlich der am wenigsten entwickelte Handelskanal für ökologisch erzeugte Waren in Ungarn. Einige Hotels (z.B. Nimród Bioszálloda és Bioétterem, Szépia Bio & Art Hotel) und Restaurants (z.B. Bio de Vega café & restaurant, Menyország Szíve food & Coffee Shop, Bio café & étterem) sind bereits verfügbar. Einige von ihnen gehören zur Kategorie Premium oder Gourmet (z. B. Stand étterem, Costes downtown, Pajta) und behaupten nicht, biologisch zu sein, aber sie verwenden dennoch hochwertige Zutaten für bessere Qualität und besseren Geschmack. Größere Gastronomiebetriebe konnten noch nicht identifiziert werden, daher ist die Bio-HoReCa-Branche ein wichtiger Sektor mit erheblichem Wachstumspotenzial.

Während der Fachhandel und einige Gastronomiebetriebe auch online handeln, ist es wichtig zu erwähnen, dass immer mehr **Online-Shops** frische Produkte aus ökologischem Landbau anbieten. Diese Verkaufsstellen versuchen oft, die Zahl der Zwischenhändler zu begrenzen, indem sie ihre Produkte von den Landwirten beziehen und direkt an die Verbraucher verkaufen (z. B. Farm2Fork; NokedTerem). Daher ist es für diese Verkaufsstellen wichtig, transparent und mit einer stabilen Gruppe von ungarischen Landwirten zu arbeiten.

Einige der **Online-Händler** spezialisieren sich nur auf den Verkauf von zertifizierten Bio-Produkten (z.B. Zöld Tanya Biokert, Biobarlang), während andere eine gemischte Auswahl an biologischen und konventionellen Produkten anbieten (z. B. Kifli.hu, Szatyorbolt). Andere wiederum betonen die Bedeutung des lokalen Handels, die begrenzte Verpackung oder den Verzicht auf chemische Zusätze (z.

---

## Info

### Märkte

- Biokultura organic market

[www.biokultura.org/hu/biokultura-okopiac](http://www.biokultura.org/hu/biokultura-okopiac)

- Organic farmers (Biokultura database)

[www.biokultura.org/hu/okotermelo](http://www.biokultura.org/hu/okotermelo)

---

### Bio-Läden

- Biobolt

[www.biobolt.eu](http://www.biobolt.eu)

- Biosziget

[www.biosziget.hu](http://www.biosziget.hu)

- Bio Barát

[www.bio-barat.hu](http://www.bio-barat.hu)

- Bioegészség Biobolt

[www.multi-vitamin.hu](http://www.multi-vitamin.hu)

---

### Gesundheitsläden

- Herbaház

[www.herbahaz.hu](http://www.herbahaz.hu)

- Herbaline Egészségbolt

[www.herbaline.hu](http://www.herbaline.hu)

---

### Ungarische Produkte und Marken

- Kőrös-Maros Biofarm Kft.

[www.biotej.hu](http://www.biotej.hu)

- Farm Tojás Kft.

[www.farmtojas.hu](http://www.farmtojas.hu)

- Szomor Farm

[www.szomordezso.eu](http://www.szomordezso.eu)

- Virágoskút Biogazdaság

[www.viragoskut.hu](http://www.viragoskut.hu)

- Biopont Kft.

[www.biopont.hu](http://www.biopont.hu)

---

B. Zöldségesem). Die Produkte können meist nach Bedarf bestellt werden (d. h. Auswahl der Menge und des Sortiments), während manche Einzelhändler den Verbrauchern auch wöchentliche „Kisten“ mit Obst und Gemüse der Saison anbieten. Beide Methoden scheinen sich zunehmender Beliebtheit zu erfreuen.

Ungarn ist dafür bekannt, dass es die meisten seiner zertifizierten frischen Bio-Produkte zur Verarbeitung exportiert und viele dieser Waren kommen ins Land zurück. Der Anteil der verarbeiteten Produkte im Inland ist sogar im Einzelhandel vernachlässigbar. Die wichtigsten Exportprodukte sind Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchte, und die wichtigsten Importprodukte sind exotische Pflanzen (z. B. Kakao, Kokosnuss) und deren Erzeugnisse. Detaillierte Daten über den Umfang und die Verteilung dieser Transaktionen sind nicht vorhanden.

Die größten und einflussreichsten **Supermarkketten** in Ungarn mit einem bedeutenden Angebot an ökologisch zertifizierten Produkten sind: Aldi, Auchan, Lidl, Spar, Tesco und Geschäfte wie DM und Rossmann. Diese Geschäfte bieten im Allgemeinen eine Reihe von Produkten aus verschiedenen Herkunftsländern, aber einige der Läden haben auch ihre eigene Marken oder verpackte Bio-Produkte (z. B. Auchan, Spar, DM, Rossmann).

## Ungarische Produkte und Marken

Es gibt bereits eine breite Palette ungarischer ökologisch zertifizierter Produkte erhältlich, doch wird der Markt weitgehend von ausländischen Produkten und Marken beherrscht. Milch (z.B. ZöldFarm), Eier (z. B. Farm Tojás), Fleisch und andere tierische Erzeugnisse (z. B. Würste, Hackfleisch, Schmalz) sind erhältlich (z. B. Szomor Húsüzem, Virágoskút Biogazdaság). Sonnenblumenöl, biologische Gemüse- und Fruchtsäfte, Süßstoffe, süße und salzige Snacks, verschiedene Arten von Mehl, Müsli und Müsliriegel, Trockenfrüchte (z. B. Biopont) werden auch produziert. Sirupe, Konfitüren, Molkereiprodukte sind meist als handwerklich hergestellte Produkte erhältlich, von denen viele von Bauern kommen, die in Nationalen Parks arbeiten.

## Ausländische Produkte und Marken

In allen Einzelhandelsgeschäften gibt es eine sehr breite Palette ausländischer Produkte und Marken, darunter Kosmetika, alkoholische und andere Getränke, Lebens-

mittel und andere Nahrungsergänzungsmittel. Diese sind in den oben genannten Einzelhandelsverkaufsstellen erhältlich.

## Info

---

### Online-Shops

– Biobarlang

[www.biobarlang.hu/](http://www.biobarlang.hu/)

– Zöldségesem

[www.zoldsegesem.hu/](http://www.zoldsegesem.hu/)

– Farm 2 Fork

[www.farm2fork.hu/](http://www.farm2fork.hu/)

– Szatyorbolt

[www.szatyorbolt.hu/](http://www.szatyorbolt.hu/)

– Zöld Tanya Biokert

[www.zoldtanya.hu/](http://www.zoldtanya.hu/)

– Nekedterem Magyarország Kft.

[www.nekedterem.hu/](http://www.nekedterem.hu/)

– Kifli

[www.kifli.hu/](http://www.kifli.hu/)

---

### Suche nach organischen Märkten

– Naturportal

[www.naturportal.hu/biopiackok/](http://www.naturportal.hu/biopiackok/)

---

### Supermarkketten und Geschäfte

– Lidl Magyarország

[www.lidl.hu/](http://www.lidl.hu/)

– Tesco-Globál Áruházak Zrt.

[www.bevasarlas.tesco.hu/groceries/hu-HU/](http://www.bevasarlas.tesco.hu/groceries/hu-HU/)

– dm Kft.

[www.dm.hu/](http://www.dm.hu/)

– Rossmann Magyarország Kft.

[www.shop.rossmann.hu/](http://www.shop.rossmann.hu/)

---

# Chancen für Handel und Investitionen

Der ungarische Sektor der ökologischen Landwirtschaft bietet einzigartige Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung. Der ökologische Landbau, die Verarbeitung und der Handel haben alle das Potenzial, in dem Land erheblich zu wachsen. Mit einer verstärkten Umstellung der Pflanzen- und Tierhaltung und Investitionen in die Verarbeitung im Inland kann ein höherer Anteil an Bio-Produkten ungarischen Ursprungs für den nationalen und internationalen Handel gesichert werden.

## Swot-Analyse

### Stärken

- Der ungarische Bio-Sektor verfügt über zahlreiche Stärken, die reichlich Möglichkeiten für den nationalen und internationalen Handel und Investitionen bieten. Das Land ist ein etabliertes Mitglied der EU und verfügt über das institutionelle System und den rechtlichen Rahmen für einen stabilen Handel mit ökologischen Waren und Produkten. Das System der Inspektion und Zertifizierung von ökologischer Produktion, Verarbeitung und Handel ist ebenfalls gut entwickelt, und es wurden Finanzierungsmechanismen eingerichtet, um das Wachstum des Sektors sowohl in Bezug auf Umfang, als auch Vertrieb zu unterstützen. Wachsendes Interesse an und die Nachfrage von Verbrauchern und Einzelhändlern nach Bio-Produkten ist unübersehbar, und neue Handelsnischen in der HoReCa-Branche scheinen ebenfalls vorhanden zu sein. Es gibt einflussreiche Nichtregierungsorganisationen, Forschungseinrichtungen und Ausbildungszentren, die daran arbeiten, das Bewusstsein und Wissen über die vielfältigen Vorteile der Praktiken im Ökolanbau zu schärfen.

### Schwächen

- Ungarn ist kein Mitglied der Eurozone, was aufgrund der schwankenden Umrechnungskurse zwischen dem Euro und dem ungarischen Forint einige Herausforderungen für den Handel bedeuten kann. Zusätzliche Schwächen des ungarischen Bio-Sektors können auf den relativ geringen Marktanteil der ökologischen Erzeugung, der Verarbeitung und des Handels, die Preissensibilität der Verbraucher und die Tatsache, dass es keine offiziellen Daten über die Export- und Importwerte von Bio-Produkten oder die Art der gehandelten Produkte gibt, zurückzuführen sein. Um den Sektor weiterzuentwickeln, benötigen die Landwirte eine moderne Ausbildung, ein Bewusstsein für die Herausforderungen im Zusammenhang mit der ökologischen Erzeugung und dem Verkauf von ökologischen Produkten, und Kapitalinvestitionen, um die Abhängigkeit der Landwirte von Entwicklungssubventionen und Zuschüssen zu verringern. In der Tat sind dies die Bereiche, in denen die Landwirte am meisten Unterstützung benötigen. Die Erzeuger sind im Allgemeinen von Subventionen und Zuschüssen abhängig, was ihre Entwicklungsmöglichkeiten einschränken kann. Eine Reihe kleiner, neuer oder gut etablierter Bio-Betriebe könnte auch von Logistik-, Marketing- und Vertriebsunterstützung profitieren, insbesondere während der Umstellungszeiten.

## Chancen

- Neue Handels- und Investitionsmöglichkeiten ergeben sich auch durch das allgemein günstige sozial-ökonomische Klima und die Verfügbarkeit hochwertiger landwirtschaftlicher Flächen. Daher kann die ungarische Landwirtschaft ein vielfältiges Angebot an Kulturpflanzen, Gartenbauerzeugnissen – insbesondere Obst und Gemüse – und Nutztieren machen. Auch die verarbeitende Industrie ist eine wichtige Nische, die in Partnerschaft mit den ungarischen Landwirten weiter ausgebaut werden könnte, insbesondere um Verbraucher und andere Unternehmen zu erreichen, die lokal erzeugte, hochwertige Produkte kaufen möchten. Da mehrere Handelskanäle zur Verfügung stehen, können neue oder etablierte Unternehmen die Absatzmärkte finden, die ihren Bedürfnissen und Vorlieben entsprechen. Chancen ergeben sich auch bei der Integration der Produktion, bei der Ausweitung des Marktanteils von Bio-Produkten in der Gastronomie oder durch die Schaffung eines stetigen Stroms von Produkten an Einzelhändler, die bereit sind, ihre Produktpalette zu erweitern.

## Bedrohungen

- Der BIP-Anteil der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei ist relativ gering, ebenso wie die Zertifizierungs- und Umstellungsrate auf ökologischen Landbau. Zusätzliche Bedrohungen können sich aus allgemeinen Trends in der Landwirtschaft ergeben, wie z. B. der Überalterung der landwirtschaftlichen Bevölkerung und der Schwierigkeit, engagierte und gut ausgebildete landwirtschaftliche Arbeitskräfte zu finden, sowie aus neueren Problemen, die durch hohe Energie- und andere Inputkosten verursacht werden und die die Wahrscheinlichkeit größerer Fortschritte bei der Entwicklung des Sektors verringern können. Der heimische ökologische Landwirtschaftssektor wird auch weitgehend von den verfügbaren Subventionen angetrieben, was – aufgrund des Fehlens von Finanzierungsmechanismen für die ökologische Tierhaltung – zu einer Stagnation oder sogar zu einem Rückgang des Sektors führt. Trotz der kontinuierlichen Ausdehnung der zertifizierten Flächen scheinen der Umfang und die Bandbreite der inländischen Produkte diese wachsende Tendenz noch nicht widerzuspiegeln.

## Schlussfolgerungen

Die ungarische Agrarproduktion befindet sich immer noch im Wandel. Einige Landwirte streben nach einer Intensivierung ihrer Produktion, während andere auf umweltfreundlichere Anbaumethoden setzen. Da die Umstellung auf den zertifizierten ökologischen Landbau schwierig sein kann, können neue Handels- und Investitionsmöglichkeiten – in Zusammenarbeit mit den ungarischen Landwirten – der ökologischen Landbaubewegung, der verarbeitenden Industrie und dem Handel den Anstoß geben, den Umfang und die Verbreitung der Produktion erheblich zu steigern. Die Verfügbarkeit von landwirtschaftlichen Flächen, die Stabilität des nationalen und internationalen Handels, die Zuverlässigkeit des rechtlichen und institutionellen Rahmens sowie das hohe Potenzial des Bio-Markts zeigen, dass es noch viele kommerzielle Möglichkeiten gibt.



# Quellen

## Abbildungen

---

1	Karte von Ungarn	3
2	Durchschnittswerte für Temperatur und Niederschlag, Weltbank n.d.	4
3	Durchschnittliche Jahresmitteltemperatur in Ungarn, Weltbank n.d.	4
4	Bodenarten in Ungarn, Pásztor et al. n.d.	4
5	Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen, KSH 2020	5
6	Eigentum an landwirtschaftlichen Flächen, KSH 2020	5
7	Nationale durchschnittliche Betriebsgröße, KSH 2020	5
8	Gesamtzahl der Nutztiere, KSH 2020	5
9	Anteil (%) der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse, KSH 2020	6
10	Weideland in Ungarn	6
11	Subventionen für den ökologischen Landbau, NAK 2021	9
12	Gesamtzahl der subventionierten Bio-Bauern, Pályázat 2021	9
13	Geförderte Flächen im Rahmen der Maßnahme VP ÖKO, NAK 2021	9
14	Vergleiche zwischen der Nutzung von Ackerland und anderen Flächen, Länderberichte n.d.	14
15	Ökologische Anbaufläche nach Umstellungsraten, Eurostat n.d.	14
16	Verteilung der ökologisch genutzten Flächen, Eurostat n.d.	14
17	Verteilung der ökologischen Bodennutzung in Ungarn, Eurostat n.d.	15
18	Ökologische Tierhaltung, Eurostat n.d.	15
19	Bio-Betriebe nach Status des Registrierungsverfahrens, Eurostat n.d.	16
20	Wert des ungarischen Außenhandelsumsatzes aus dem Handel mit EU-Mitgliedstaaten, KSH 2021	17
21	Ungarischer Außenhandel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, KSH 2021	17
22	Bio-Märkte und -Handel, FiBL n.d.	17

## Quellenangaben

---

- Biokontroll (n.d.) <https://www.biokontroll.hu/kihirdetesre-kerult-a-nemzeti-cselekvési-terv-az-okologiai-gazdalkodas-fejleszteseert-2022-2027/> vom 20.06. 2022.
- CountryReports.com (n.d.) <https://www.countryreports.org/country/Hungary/geographygraphs.htm> vom 22.06. 2022.
- Eurostat (n.d.) <https://ec.europa.eu/eurostat/> vom 2.06.2022.
- FiBL (n.d.) <https://statistics.fibl.org/europe.html> vom 23.06. 2022.
- KSH (n.d.) <https://www.ksh.hu/> vom 31.05.2022 und 7.06.2022.
- KSH (2020) [https://www.ksh.hu/agraarcenzusok\\_agrarium\\_2020](https://www.ksh.hu/agraarcenzusok_agrarium_2020) vom 18.06.2022.
- KSH (2021) [https://www.ksh.hu/docs/hun/xftp/idoszaki/mosz/mosz\\_2021.pdf](https://www.ksh.hu/docs/hun/xftp/idoszaki/mosz/mosz_2021.pdf) vom 24.06.2022.
- KSH (2022) [https://www.ksh.hu/stadat\\_files/kkr/hu/kkr0012.html](https://www.ksh.hu/stadat_files/kkr/hu/kkr0012.html) vom 28.06.2022.
- NÉBIH (n.d. a) <https://portal.nebih.gov.hu/-/magyarország-talajtipusai> vom 12.06.2022.
- NéBIH (n.d. b) <https://portal.nebih.gov.hu/-/okologiai-gazdalkodas> vom 20.06.2022.
- Pásztor, László [Laborci, Annamária/Bakacsi, Zsófia/Szabó, József/Illés, Gábor] (2017): “Compilation of a national soil-type map for Hungary by sequential classification methods”, in: Geoderma 2017, S. 1–16.
- Szabó, Andrea (2018): Geschichte und aktuelle Trends der ökologischen Landwirtschaft [A biogazdálkodás története és tendenciái]. Analyse für Parlamentsmitglieder. Budapest: Képviselői Információs Szolgálat.
- Trávníček, Jan [Willer, Helga/Schaack, Diana] (2021): Organic farming and market development in Europe and the European Union, Frick and Bonn: FiBL & IFOAM – Organics International.
- Willer, Helga [Trávníček, Jan/Meier, Claudia/Schlatter, Bernhard] (2021): The world of organic agriculture statistics and emerging trends 2021, Frick and Bonn: FiBL & IFOAM – Organics International.
- Weltbank (n.d.) <https://climateknowledgeportal.worldbank.org/country/hungary/climate-data-historical> vom 7.06.2022.
- Weltbank (2020) <https://data.worldbank.org/> vom 31.05.2022.